

DAS VIRTUELLE KRANKENHAUS NRW STARTET MIT HOHER NACHFRAGE DURCH

Am 30. März 2020 eröffnete NRW-Ministerpräsident Armin Laschet eine Vorstufe des Virtuellen Krankenhauses Nordrhein-Westfalen. Über diese Initiative des Landes stellen die Universitätskliniken Aachen und Münster seitdem den Krankenhäusern im Land ihre Expertise bei der Behandlung von Covid-19-Patienten über Telekonsile zur Verfügung.

DGTelemed 

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30-54701821
Fax: +49-(0)30-54701823
E-Mail: info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

Ursprünglich sollte das Virtuelle Krankenhaus Nordrhein-Westfalen erst im Sommer 2020 starten. Doch angesichts der derzeitigen Corona-Pandemie und der hohen Erkrankungszahlen in NRW hat die Landesregierung beschlossen, den Start vorzuziehen und telemedizinische Anwendungen schon jetzt zu nutzen, um schwerstkranke Covid-19-Patienten im Land flächendeckend zu versorgen.

„Wir wollen sicherstellen, dass die Ärzte in kleineren Kliniken bei schwerwiegenden Beatmungsfällen direkt auf die Expertise der Unikliniken zugreifen können“, so der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Ziel sei eine starke Steigerung der Behandlungsqualität auch außerhalb von Universitätskliniken – zum einen um die Beatmungsstationen der Maximalversorger zu entlasten, zum anderen um intensivpflichtige Covid-19-Patienten so lange wie möglich heimatnah zu versorgen. Hochrisiko-Verlegungen in ein Zentrum sollen vermieden werden und sich auf den notwendigen Einsatz eines künstlichen Lungenersatzes beschränken.

Neben den Universitätskliniken Aachen und Münster sind die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) und das ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin in den

Aufbau dieser Vorstufe des Virtuellen Krankenhauses NRW eingebunden. Krankenhäuser aus Nordrhein-Westfalen können Telekonsile über <https://virtuelles-krankenhaus.nrw/> anfragen.

„Jetzt zahlt sich aus, dass das Land und die Krankenhäuser bereits seit Monaten das Virtuelle Krankenhaus vorbereiten“, so Ministerpräsident Laschet. „Das versetzt uns in die Lage, in der jetzigen Krise höchste Expertise in jeden Teil des Landes zu bringen – und so Menschenleben zu retten.“ Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA, Klinikdirektor für Operative Intensivmedizin der Universitätsklinik Aachen, DGTelemed-Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für die Leitung und Steuerung der Startphase des Virtuellen Krankenhauses NRW, bestätigt die Wichtigkeit des telemedizinischen Austausches. „Durch den Rückgriff auf die Expertise der beiden Unikliniken in Aachen und Münster kann die Zahl nutzbarer Intensivbetten in dieser Krisenzeit kurzfristig erheblich gesteigert und vor allem bei kleineren Krankenhäusern die Behandlung von schwerstkranken Covid-19-Patienten bestmöglich unterstützt werden.“

Das Angebot kommt keinen Tag zu früh: Nach einem Monat sind bereits ca. 700 Telekonsile zu Covid-19-Patienten durchgeführt worden (Stand: 6. Mai 2020). Ein gutes Signal für das Virtuelle Krankenhaus: durch die telemedizinische Unterstützung konnte bislang ein Großteil der Verlegungen vermieden werden und Patienten konnten weiter heimatnah versorgt werden.



NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und Prof. Dr. med. Gernot Marx bei der Eröffnung des Virtuellen Krankenhauses Nordrhein-Westfalen an der Uniklinik Aachen.